

14. Johannesbad Thermen Marathon

Sonntag, 04. Februar 2007

Bayern (D) 2007

Start: 10:00 Uhr



Die Startaufstellung - recht unkompliziert

Bad Füssing in Niederbayern steht als nächster Lauf auf meinem Plan. Es soll mein 40. Marathonlauf werden.

Dieser Marathon, nach der Johannesbad-Therme benannt, ist im süddeutschen Raum der erste Formtest des Jahres. Deswegen sind auch sehr viele Halbmarathonläufer gemeldet. Die Zahl der Marathonläufer beschränkt sich hingegen auf ungefähr 300 Teilnehmer.

Die Anmeldung erfolgt über Internet, das Entrichten der Startgebühr ist allerdings für ausländische Teilnehmer umständlich, weil wir mit einem automatischen Bankeinzug nichts anfangen können. Dass es aber trotzdem einwandfrei klappte, beweist meine niedrige Startnummer.

In der Therme bekommen wir am Samstag unsere Startnummern und ein Abendessen, das man in der Marathonneuzeit auch Pastaparty nennt. Hier treffen meine Frau Johanna und ich auch unsere Südtiroler Lauffreunde Martina, Ludwig und Richard.

Bad Füssing liegt nur 350 km von Südtirol entfernt, was für einen „Marathontrötter“ eine angenehme Anreise bedeutet.

Ein anderer Anziehungspunkt ist die großzügig angelegte Therme selbst. Sie gilt als eine der größten Thermen Europas und ermöglicht es uns, uns in der kalten Jahreszeit entweder vor oder nach dem Lauf ins bis zu 39° C warme Thermalwasser, das mit einer Quelltemperatur von 56° C aus 1000 m Tiefe kommt, zu legen. Für uns Läufer ist dies übrigens kostenlos, für unsere Begleiter



Die kleine Südtiroler Lauf-Delegation:
Richard, Martina und Ludwig



Das Wahrzeichen vor der Johannesbad-Therme,
für uns Läufer ein begehrtes Fotomotiv

hingegen eine willkommene Gelegenheit, sofort nach dem Start die winterlichen Temperaturen im Freien gegen ein großzügiges, angenehmeres Ambiente einzutauschen.

So starten wir am Sonntag bei ein paar Grad über dem Gefrierpunkt. Heute ist es trocken, hier hat es aber schon andere Bedingungen gegeben.

Der Johannesbad-Marathon ist geradezu berühmt berüchtigt: Schneefall und eisige Bedingungen haben den Läufern in den vergangenen Jahren alles abverlangt.

Heuer scheint es der Wettergott gut mit uns zu meinen. Die zwei identischen Runden sind trotzdem sehr unterschiedlich zum Laufen, zum einen haben wir in der ersten Runde die Halbmarathonis neben, vor und hinter uns. Dadurch können wir sie schon mal als unsere Tempomacher benutzen und uns hinten reinhängen, um uns vor dem aufkommenden Wind zu schützen.

In der zweiten Runde sind wir aber ziemlich allein, jetzt ist niemand mehr da, der uns Schutz vor dem inzwischen böigen Wind bietet.

Vom Rundkurs selbst ist nicht viel zu berichten, nur so viel, dass der beinahe flache Kurs durch die Orte Kirchham, Hart, Aigen, Irching und Eggfing führt. So konzentriere ich mich vorwiegend darauf, die zweite Runde gut zu überstehen, und freue mich schon auf das warme Thermalwasser.

Bald kommt auch Martina ins Ziel und etwas später auch Ludwig.

Im warmen Wasser schmieden wir dann weitere Pläne für dieses gerade begonnene neue Laufjahr.



Startnummer 6,
der Lohn für frühes Anmelden



Der einsame Trommler in der Wüste,
nein, im Acker



Bei diesem Marathon hieß es, Zeiten kontrollieren,
denn sonst gab's nicht viel zu sehen